



Am Waldschlösschen singen sie von den hohen Eichen, doch auch an der Reihe der Eschen konnten sich die Teutonen erfreuen, die letztes Jahr ebenfalls einen Baum gespendet haben. Fotos: Salmen

**Der Patriot, 31.10.2011**

### **Manche Spender besuchen ihren Baum regelmäßig**

Lippstadt - Anlässlich des 825-jährigen Stadtjubiläums haben 43 Bürger, Vereine, Firmen und Institutionen im letzten Herbst 48 Eschen gestiftet. Ein Jahr nach der Pflanzung trafen sich am Samstag drei Dutzend Spender an der Baumreihe an der Südlichen Umflut wieder.

„Wir waren schon öfter da. Weihnachten hat er einen Stern bekommen und Ostern seinen Osterhasen.“ Rudolf und Regina Mosig reden nicht etwa von einem Enkelkind. Das Ehepaar spricht von seinem Baum, den es vor einem Jahr an der Südlichen Umflut zu seiner Goldenen Hochzeit gepflanzt hat. Einige der Spender fühlen sich auf erstaunliche Weise wie die Mosigs ihrem Baum verbunden und besuchen ihn regelmäßig.

Deshalb hatte die Stadt auch den Vorschlag aufgegriffen, sich wiederzusehen. Mit Sekt und Saft stießen die Spender am Samstag aufs Einjährige an. „Wir waren ganz erschrocken, dass der schon Ende August seine Blätter verloren hat“, erzählten die Mosigs bei dieser Gelegenheit.

Diese Sorgen konnte Lothar Dreckhoff, Leiter des Fachdienstes Grünflächen, zerstreuen. „Wir sind guter Hoffnung, dass die Bäume alle gut angegangen sind“, sagte er. „Wenn das bei einem nicht der Fall sein sollte, dann wird der natürlich von uns nachgepflanzt.“ Der frühe Blattverlust bei den Bäumen im westlichen Bereich liege wahrscheinlich daran, dass die Wasserversorgung an dieser Stelle noch nicht so gewährleistet sei. Es sei neuer Boden aufgeschüttet worden, der noch kein Kapillarsystem ausgebildet habe. Mit dem Abwerfen der Blätter minderten die Bäume dann die Verdunstung, um sich zu schützen.

Zugleich versprach Dreckhoff eine weitere Aufwertung der Südlichen Umflut in diesem Bereich. Die ist bekanntlich schon lange im Gespräch. Ziel sei es, das Gewässer erlebbar zu machen. Dreckhoff: „Da sind noch viele Gremien zu beteiligen.“ Der Fachdienstleiter verlieh jedoch seiner Hoffnung Ausdruck, schon im nächsten Jahr einen Weg entlang von Baumreihe und Wasserlauf erstellen zu können, möglichst ergänzt durch einige Bänke, die Spaziergänger zum Verweilen einladen.

Die Baumspender hätten nichts dagegen einzuwenden. „Als ich heute einem Lippstädter erzählt habe, dass ich zur Südlichen Umflut gehen würde, bin ich noch gefragt worden: Wo ist die denn?“, erzählte Regina Mosig. - isa